

AZ: -20.1-ha-te Herr Hallier

Drucksache Nr.: 0244/2013/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	20.05.2014	Ö	Kenntnisnahme
Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	28.05.2014	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	03.06.2014	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Oberbürgermeister Dr. Tauras / Stadtrat
Dörflinger

Verhandlungsgegenstand:

**Leistung von außerplanmäßigen
Auszahlungen nach § 95 d GO im
Finanzplan 2014 (Werkstatthalle TBZ)**

A n t r a g :

Der Leistung von außerplanmäßigen Auszahlungen im Finanzplan 2014 bis zur Höhe von 430.000,00 Euro nach § 95 d GO wird zugestimmt. Eine Deckung erfolgt durch Minderauszahlungen.

Finanzielle Auswirkungen:

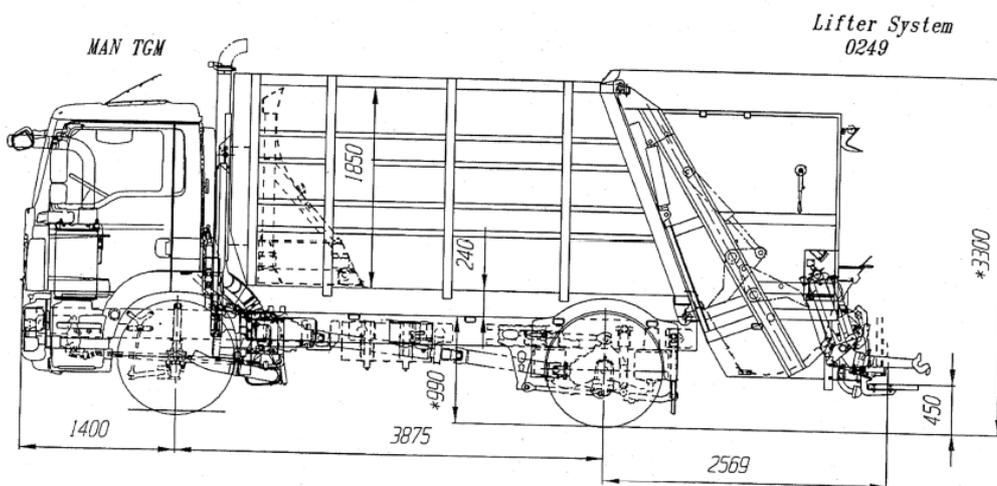
Mehrauszahlungen 430.000,00 Euro

Deckung:

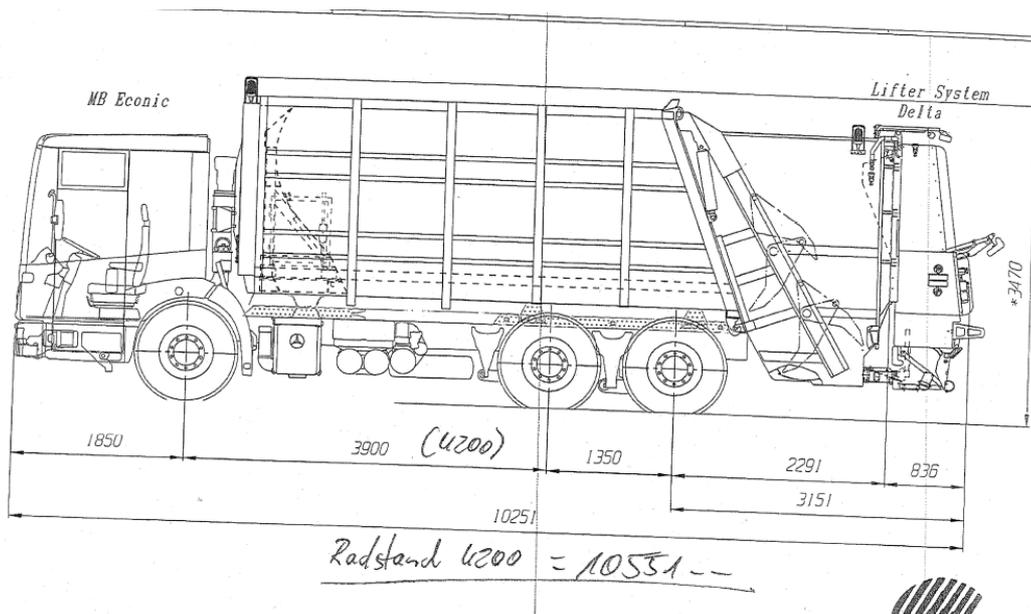
Minderauszahlungen 430.000,00 Euro

Begründung:

Die Fuhrpark-Werkstatt des Technischen Betriebszentrums (TBZ) ist in einer ehemaligen Klärschlamm-trocknungshalle aus den 1950ern untergebracht, die in 1982 den damaligen Werkstattbedürfnissen angepasst wurde. Die Fahrzeugtechnik – insbesondere für Abfall-entsorgungsfahrzeuge – hat sich in den vergangenen 30 Jahren stetig weiterentwickelt. Die Fahrzeuge sind größer geworden, statt Fahrzeugen mit zwei Achsen werden heute solche mit drei Achsen eingesetzt, damit haben sich die Fahrzeuge von 8 auf 11 m verlängert. Auch die Fahrzeughöhen haben zugenommen.



7844 - -



Im Rahmen einer Sicherheitsbegehung in 2013 wurde festgestellt, dass im derzeitigen baulichen Zustand Grundsätze und Vorschriften des Arbeitsschutzes verletzt werden. Ausgänge und Fluchtwege sind nicht in vorgeschriebener Art und Weise vorhanden. So muss z.B. am Ende einer Arbeitsgrube eine Fluchttreppe angebracht sein, diese wird zurzeit aber durch das Reparaturfahrzeug verstellt.



Eine Absicherung der angehobenen Schüttung mittels Kran und ein Arbeiten an einer komplett ausgefahrenen Schüttung sind aufgrund der zu niedrigen Deckenhöhe baulich nicht möglich. Um am Fahrzeugaufbau zu arbeiten, sind Mindestfreiräume durch die Unfallverhütungsvorschriften vorgeschrieben.



Eine folgende Gefährdungsbeurteilung mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit hat gezeigt, dass Mitarbeiter bei notwendigen Arbeiten auf dem Dach der Müllsammelfahrzeuge nicht vorschriftsmäßig abgesichert werden können. Es fehlt an ausreichend Freiraum, in dem entsprechende Sicherungspunkte bzw. Vorrichtungen zur Absicherung angebracht werden können. Dies liegt zum einen an den immer größer werdenden Müllfahrzeugen, zum anderen am Ausbauzustand der Werkstatthalle. In Abstimmung mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit wurde ein Vorgehen für die weiteren Arbeiten auf dem Dach der Müllfahrzeuge festgelegt, dies ist aber nur für einen Übergangszeitraum zulässig.

Zur Lösung dieser Situation empfiehlt sich deshalb ein Hallenanbau an die bestehende Werkstatt. Wirtschaftliche und organisatorische Alternativen sind geprüft worden. Treten während der Sammeltour Defekte auf, müssen diese umgehend in der Werkstatt behoben werden. Die betreffenden Mitarbeiter verfügen sämtlich über eine Schulung der jeweiligen Aufbauhersteller. Die nächste externe Werkstatt mit den benötigten Kenntnissen, um Reparaturen an Aufbau und Schüttung vornehmen zu können, befindet sich in Bad Oldesloe und wäre mit erheblichen Fahr- und Ausfallzeiten oder der Vorhaltung weiterer Fahrzeuge verbunden.

Um Abhilfe zu schaffen und um die Vorgaben des Arbeitsschutzes einzuhalten, wurde zusammen mit der Abteilung Zentrale Gebäudewirtschaft des Fachdienstes Gebäudewirtschaft, Tiefbau und Grünflächen der Plan für eine Erweiterung der Werkstatt um eine neue Halle entwickelt.

Die ursprünglich kalkulierten Kosten in Höhe von ca. 520.000 EUR können aufgrund der Nutzung von Eigenleistung und der kostenlosen Übernahme von Gerätschaften aus anderen städtischen Bereichen (z.B. Portalkran aus dem GAZ) auf ca. 430.000 EUR begrenzt werden. Zur Deckung der Summe werden die bereitgestellten Mittel für die Erweiterung des Bürogebäudes des TBZ herangezogen. Diese Maßnahme wird wegen der hohen Priorität der Werkstatterweiterung zunächst zurückgestellt. Die restliche Deckung erfolgt aus eingesparten Mitteln bei der Klärschlammfäulung.

Die Mittel werden wie folgt bereitgestellt:

<u>Produktkonto</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Euro</u>
573030100.7851000	Betriebshof, Auszahlungen für die Werkstatthalle TBZ (neue Maßnahme)	430.000
Deckung:		
573030100.7852000	Betriebshof, Auszahlungen für die Erweiterung des Meistergebäudes um 4 Büros (Maßnahme-Nr. 141802) Haushaltsrest	201.300
538010100.7852000	Abwasserbeseitigung, Auszahlungen für die Klärschlammfäulung (Maßnahme-Nr. 4304) Haushaltsrest	228.700

Im Auftrage

Dr. Tauras
Oberbürgermeister

Dörflinger
Stadtrat